

Gemeinsam voneinander lernen Ausbildung im Cap-Markt mit und ohne Handicap

Bottrop: Luisa Michels ist im ersten Lehrjahr zur Verkäuferin und arbeitet im CAP-Markt in Bottrop-Grafenwald. Der CAP-Markt ist ein Supermarkt mit Vollsortiment, der die Nahversorgung im Stadtteil für 6.500 Einwohner sichert.

CAP kommt von Handicap und über das muss die Hälfte der Beschäftigten eines CAP-Marktes verfügen. Augenblicklich arbeiten 21 Beschäftigte im CAP-Markt Grafenwald. Davon hat die Hälfte der Mitarbeitenden ein Handicap, welches ihre Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt verschlechtert hatte. Im CAP-Markt sind die Beschäftigten mit Handicap sozialversicherungspflichtig angestellt und erhalten den gleichen Lohn wie ihre nichtbehinderten Kollegen.

Auch Luisa Michels hat ein Handicap. Daher hat sie zunächst ein mehrwöchiges Praktikum im CAP-Markt absolviert, weil sie die Sorge hatte, einer Ausbildung in einem Betrieb auf dem ersten Ausbildungsmarkt nicht gewachsen zu sein. Doch das besondere Integrationskonzept im CAP-Markt unterstützt die junge Auszubildende. Die Kollegen achten darauf, Louisa nicht zu überfordern und üben mit ihr geduldig die fachlichen Ausbildungsinhalte. Die 20-Jährige fühlt sich voll akzeptiert in ihrem Kollegenkreis und zahlt dies mit Freude an der Arbeit und Verlässlichkeit zurück.

„Natürlich geht es in einem Supermarkt auch mal hektisch zu, gerade wenn die neue Ware ankommt und schnell in die Regale eingeräumt werden muss. Dennoch nehmen wir uns Zeit für Louisa und machen mit ihr extra Übungen“, so Marktleiterin Sandra Rose.

Das gilt im Besonderen für Louisas Ausbildungskollegen Dominik Leng. Er achtet auf seine junge Kollegin und übt zum Beispiel gemeinsam mit ihr Mathe oder andere Fächer, wenn Louisa mit dem Stoff Schwierigkeiten hat. Der 30-Jährige befindet sich bereits in seinem 3. Lehrjahr zum Kaufmann im

Einzelhandel. Zusätzlich zu seiner Ausbildung arbeitet er an seiner Zusatzqualifizierung „Handelsassistent“. Denn seine Leistungen in der Berufsschule sind herausragend. Daher hatten ihm die Lehrer diese besondere Qualifikation vorgeschlagen.

Berührungängste mit den Kollegen mit Handicap hat er nicht. „Am Anfang war ich überrascht, wie normal die Arbeit mit den Kollegen mit Handicap ist. Mit der Zeit vergisst man sogar, welcher Kollege ein Handicap hat und welcher nicht“, so der Azubi. An seinen Kollegen mit Handicap schätzt er besonders ihre hohe Verlässlichkeit und Motivation mit der sie ihre Arbeit machen. Das hatte er in der Vergangenheit schon anders erlebt. Denn der 30jährige hatte bereits eine Ausbildung als Informationselektroniker absolviert.